

Gemeinsames Singen leiten

Ruth Fritzing, Dipl.-Pflegerin und Sängerin



Hilfe für die
musikalische Arbeit
vor Ort



Deutscher EC-Verband
Musikarbeit
Leuschnerstraße 74
34134 Kassel
Fon: 0561 4095-104
Fax: 0561 4095-112
E-Mail: musik@ec-jugend.de
Internet: www.ec-jugend.de



Deutscher
Jugendverband
»Entschieden für Christus« (EC) e.V.

Bausteine „musik & mehr“



Gemeinsames Singen leiten

Das gemeinsame Singen in Gottesdiensten, bei christlichen Veranstaltungen, Andachten oder im Hauskreis ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Anbetung unseres großen Gottes. Gerade deswegen soll dieser Teil, welcher ja zu einem großen Teil aus dem persönlichen Öffnen zu Gott hin besteht, gut vorbereitet und gut durchgeführt werden.

Auch unter Christen ist ein gewisses Maß an Professionalität erlaubt

Wenn du daran kein Interesse hast, musst du ab hier nicht weiterlesen. Ich bin aber der Überzeugung, dass ein gewisses Maß an Professionalität auch unter Christen erlaubt ist.

Du alleine oder mit Band

Leitest du das Singen alleine oder mit jemandem zusammen (Hauskreis oder Andacht), kannst du, wenn du ein Musikinstrument spielst und der Veranstaltungsraum nicht so groß ist, ohne Technik im Hintergrund loslegen. Das ist die technisch einfachste Variante.

Wenn ihr eine Band seid, dann sollte das der Veranstalter wissen und auch alle Bandmitglieder (damit sie auch pünktlich auftauchen). Jedes Mitglied der Band hat einen Ablauf, auf welchem die wichtigen Notizen für Lieder (z.B. Schlagzeuger: Tempi oder generell: Wer beginnt das Lied) noch dazugeschrieben werden können.

Das Publikum der Veranstaltung

Schau dir vorher die Gruppe an, mit welcher du singen wirst. Die Ansprechpartner des Veranstaltungsortes sollten euch einen Flyer und Infos geben, damit ihr euer Publikum einordnen könnt. Ihr vermeidet viel Ärger und Missverständnisse, wenn der Veranstalter und ihr voneinander wisst, was der andere tut (oder seid ihr als Hardcore-Band schon mal auf einer Veranstaltung für „ab sechzig“ aufgetaucht, zu welcher ihr eingeladen wurden, weil euer Band-Name so nett klingt).

Eigentlich ist es das Beste, wenn ihr mit einem oder zwei Verantwortlichen des betroffenen eingeladenen Publikums redet und die Musikrichtung checkt, welche dort üblich ist. Was ist frustiger, als wenn ihr ein Lied nach dem anderen spielt und kein Mensch singt mit, weil eure Lieder nicht bekannt sind.

Klärt dringend vorher ab, welchen Zweck die Veranstaltung hat.

Soll es ein evangelistischer Abend sein?

Ist das eine Auftaktveranstaltung nur für Mitglieder der Gemeinde, der Jugendarbeit oder der Kinderarbeit?

Ist es eine Abschlussveranstaltung zu irgendeiner Jugendveranstaltung?

Eure Liedauswahl muss sich immer nach der Veranstaltung und den Leuten richten, die kommen werden und nicht in erster Linie nach eurem persönlichen Geschmack.

Auswahl der Lieder

Das ist ein kitzeliger Punkt, an welchem manchmal große Demut von eurer Seite erforderlich sein wird. Die Auswahl hat mehrere Aspekte, die ich kurz anspreche:

Einschub: Eine brennende Frage, die oft diskutiert wird, ist, in welcher Sprache die Lieder gesungen werden sollen. Nachdem ihr das Thema der Veranstaltung wisst, könnt ihr auch das Publikum in etwa einschätzen, zumindest, was das Alter betrifft. Da nicht jeder Englisch versteht, ist es generell ratsam, die deutschen Übersetzungen über den Beamer oder auf Folie parallel zu den Liedertexten zu zeigen. Am Anfang der Veranstaltung können durchaus einige englische Lieder als Eisbrecher gesungen werden.

Eine brennende Frage ist oft, in welcher Sprache gesungen werden soll.

Idee: Sucht einmal aktuelle Lieder aus den Charts aus, welche einen guten Text haben, tragt diese vor und zeigt die deutsche Übertragung parallel.

Generell: Bei einem Verkündigungsteil sucht deutsche Lieder aus. Sollte es da Uneinigkeiten geben, denkt darüber nach, was ihr mit der Musik erreichen wollt: Dass Menschen die Texte verstehen oder dass ihr eure Lieblingslieder spielen könnt.

Auswahl: Ihr habt die verschiedenen Liederbücher wie z. B. Feiert Jesus, In Love with Jesus, Du bist Herr, Lieder von Hillsongs oder aktuelle Lobpreislieder verschiedenster Gruppen zur Verfügung, aus welchen ihr thematische Lieder, Abgehlieder, Vortragslieder und klassische Füll-Lieder (mir fällt kein besserer Name dafür ein, sorry) auswählen könnt.

Thematische Lieder: Bei evangelistischen Abenden ist es sinnvoll, sich mit dem Prediger abzusprechen, welches Thema er vertiefen möchte und dann dazu passend 1 bis 2 Lieder vorzubereiten. Diese Lieder werden vor oder nach der Predigt oder vielleicht vor einer Lesung oder am Ende einer Lobpreiszeit gesungen.

Abgehlieder: Damit euer Publikum „ankommen“ kann, empfiehlt es sich, einige Abgenummern oder einfache Lieder, die gerne gesungen werden, zu bringen. Bei bekannten Liedern fühlen sich viele Menschen erstmal wohl und können sich nachher auch auf Neues einlassen.

Haltet euch an die Faustregel 50/75. Diese meint, dass 50% der Lieder so bekannt sein sollten, dass mindestens 75% der Menschen mitsingen können. Wenn ihr neue Lieder einbringen wollt, stellt einen Übungsteil an den Anfang, sagt, dass ihr ein neues Lied dabei habt und übt gemeinsam.

Einschub: Lernen von Liedern:

Funktioniert so, dass ihr die verschiedenen Abschnitte des Liedes (A, B, Bridge) einzeln einmal vorsingt, dann sollen die Anwesenden mitsingen. Ihr übt jeden Teil ein- bis dreimal mit den Leuten, dann geht es in den nächsten Teil. Am Ende singt ihr das ganze Lied zusammen. Es macht Sinn, wenn ihr am Ende des Abends das Lied noch einmal singt. Es empfiehlt sich, nicht mehr als zwei neue Lieder am Abend zu singen.

Als Begleitung reicht eine Gitarre oder ein Keyboard.

Das Programm zusammenstellen

Lasst euch vom Veranstalter ein Minutenprogramm geben und sprecht ab, wann ihr wieviele Lieder spielen sollt. Generell könnt

ihr da auch gleich klären, wann ihr richtig loslegen könnt und wann es etwas ruhiger zugehen soll. Wenn ihr wisst, wieviele Lieder ihr spielen sollt und in etwa, wie die Veranstaltung insgesamt aussehen soll, mache dich daran, die Liedabfolge zusammenzustellen. Ich bin kein Freund von „Schauen wir mal, das machen wir spontan.“ Da ihr sicher euer Repertoire habt, könnt ihr dieses mal durchgucken, ob ihr die Lieder einordnen könnt in die vorher beschriebenen Kategorien.

Ich glaube, dass Gott beim Vorbereiten eines gemeinsamen Singens spricht und wir hellhörig sein sollen. Nimm dir also Zeit dafür und bitte Gott, dass er dir Weisheit bei der Auswahl gibt: Und dann tapfer losplanen. Wenn dir die ganze Zeit ein Lied durch den Kopf geht, schau mal, ob es vielleicht gut zum Thema der Veranstaltung passt. Schreib dann auf, wie du es dir vorstellen kannst und schau auch besonders auf die Liedanfänge und –enden, wie sollen diese aussehen? Sagt einer aus eurer Gruppe was zu einem Lied? Ein Tipp: Alle Lieder, die man sich für

den Abend vorstellen kann, auf einzelne Zettel schreiben und dann herumschieben und einen Ablauf entwickeln.

50% der Lieder sollten von 75% der Zuhörer mitgesungen werden können.

Liedabfolge muss vor der Veranstaltung festgelegt werden.

Beispiel eines Ablaufs:

Thema: Gott anbeten

0. Intro „My best friend“ (A-Dur)
1. My best friend (A-Dur)
Begrüßung/...
2. Meet with me **neu** (G-Dur)
3. I'm trading my sorrows (D-Dur)
...
4. Stronger than (E-Dur)
5. Du bleibst an meiner Seite (Du bist treu, Herr) (E-Dur)
6. Here I am to worship (E-Dur)
...
7. Vater des Lichts (ruhig) (G-Dur)
8. Keiner ist wie Du (nur Klavier) (G-Dur)
9. Stille vor Dir (D-Dur)
...
10. Herr dein Name sei erhöht (ruhig) (G-Dur)
11. I can only imagine **neu** (C-Dur)

Abschluss/Segen/...

12. God of Wonders (G-Dur)

(Die Punkte dazwischen bedeuten, dass hier die Sängerin oder der Sängerin etwas sagen oder beten wird.)

Sehr deutlich ist an diesem Ablauf, dass die "neuen" Lieder markiert sind, das heißt, die Sängerin muss diese Lieder mit dem Publikum üben. Auch die Tonart ist gleich hinterlegt, die Erfahrung zeigt, das macht Sinn. Zuletzt ist eine Spannungskurve erkennbar. Der Abend beginnt mit einem Intro und führt direkt in ein englisches "Abgehlid". Der Anfang ist geprägt von mehreren englischen Liedern, während dann ein ruhiger Teil kommt, welcher mit deutschen Liedern gestaltet wurde. Das letzte Lied ist wieder etwas schwungvoller, was ich persönlich für sehr sinnvoll halte, einen Abend nicht zu ruhig ausklingen zu lassen.

Von Lied zu Lied leiten

Wichtig ist, im Ablauf schon darauf zu achten, dass die Übergänge zwischen zwei Liedern harmonisch und ruhig passieren können. Zwei Lieder in völlig unterschiedlichen Stilen sollten nicht nacheinander kommen, außer es ist sowieso alles laut und schnell, dann kommt es nicht so darauf an. Generell ist vorausgesetzt, dass ihr die Übergänge **abgesprochen** und **geübt** habt. Bei zwei aufeinanderfolgenden Liedern in derselben Tonart evtl. gleich weitermachen. Das Keyboard kann einen Übergang spielen.

Überlegt euch, wenn ihr Instrumente wechseln müsst, wie ihr das schnell hinbekommt. Ein ruhiger Teil kann einfach nur einmal mit Keyboard begleitet werden, die anderen Musiker setzen sich solange an die Seite. Für mich persönlich ist das eine sehr ermutigende Sache, wenn die Musiker auf der Bühne bleiben und einfach mal gar nichts "machen", sondern die Musik mitgenießen.

Die Sängerin muss wissen, wo sie etwas sagen soll und sich dementsprechend vorbereiten. Ratsam ist es, immer eine Bibel dabei zu haben und ggf. passende Bibelstellen zu Liedern vorzulesen. Ein Psalm, den alle mitbeten können, kann wertvoll sein. Auch eine

persönliche Erfahrung, welche erzählt wird, aber Achtung: Überlegt euch, ob das, was ihr erzählt, auch dazu passt und ob es nicht zu persönlich ist, denn danach weiß es das ganze Publikum.

Schön ist auch ein vorgefertigtes Gebet. In der EC-Ausgabe des Feiert Jesus sind davon einige drin. Auch im Gesangbuch der evangelischen Landeskirche finden sich tolle Gebete.

Es muss nicht zwischen allen Liedern geredet werden, manchmal ist es auch sehr entspannend, wenn der Keyboarder oder der Gitarrist einen ruhigen Übergang spielt und die anderen Musiker dann wieder dazu kommen und mitspielen.

Zu guter Letzt:

Die Musik darf Spaß machen. Also zeigt es auch! Bei Party- oder Abgeh-Liedern könnt ihr ruhig mal richtig rocken und abgehen. Animiert als Band das Publikum, aufzustehen und mitzuklatschen, lasst das Publikum einmal acapella (alleine!) singen oder einen Refrain wiederholen ohne dass ihr mitsingt.

Und zuletzt:

Nehmt euch selbst nicht zu wichtig in der ganzen Sache, schließlich ist es Gott, der die Musik segnet und recht wirkt. Nehmt euch im Anschluss der Veranstaltung lieber Zeit für die Menschen, die danach noch Fragen

Nehmt euch selbst nicht so wichtig. Es ist Gott, der segnet und wirkt.

haben und mit euch reden wollen. In diesem Sinne:

Gottes Segen und gutes Gelingen!